

„Das Lied klingt rosa bei dir ...“



mit ChatGPT erstellt/Dorothea Oettel

Klasse: 3 – 6

Kompetenzfeld:

Singen, mit der Stimme experimentieren

Medienpaket:

Audio

- 4 *Fungi Alafia*
- 5 *Fungi Alafia* – Playback

„Ich begrüße dich mit meinen Gedanken, meiner Stimme, meinem Herzen und ich komme in Frieden.“ Dies ist die Botschaft und die Übersetzung des westafrikanischen Liedes *Fungi Alafia* (HB 4–5 / AB 1). Es kann als Kanon gesungen, mit Gesten begleitet werden und ist ein Lied mit Ohrwurmcharakter, geeignet als morgendliches Begrüßungsritual in der Klasse.

Spannend ist es, mit bekanntem Liedmaterial neue Ideen zu verknüpfen und so neue musikalische Erfahrungen zu ermöglichen. *Fungi Alafia* dient hier als Grundlage für ein Klangexperiment: Singen in verschiedenen Farben wie rot, gelb oder schwarz.

Dazu wird die Klasse in zwei Gruppen geteilt, sodass sich immer zwei Kinder gegenüberstehen. Alle Kinder der Grup-

Fungi Alafia in verschiedenen Farben singen

Oliver J. Ehmsen

**Das weit verbreitete westafrikanische Lied „Fungi Alafia“ ist schnell gelernt, sofern es nicht ohnehin schon Bestandteil des Klassen-Singrepertoires ist. Doch wie klingt das Begrüßungslied, wenn es in verschiedenen Farben gesungen wird?
Ein Klangexperiment für die ganze Klasse.**

pe 1 wählen still für sich eine Farbe und schließen kurz die Augen, um sich die Farbe vorzustellen und die Stimmung zu erfassen. Dann öffnen alle wieder die Augen und du als Spielleitung gibst der Gruppe einen Einsatz zum gemeinsamen Start des Liedes. Jede und jeder der Gruppe 1 singt seinem Gegenüber *Fungi Alafia* vor. Da das Lied mit vier Takten sehr kurz ist, sollten es mindestens drei Durchgänge sein. Während des Singens versucht Gruppe 1 die Farbe mit Gesichtsausdruck, Körpersprache und der Stimmgebung zum Ausdruck zu bringen. Die Kinder der Gruppe 2 hören offen und konzentriert zu und lassen den Vortrag des Partnerkindes aus Gruppe 1 auf sich wirken. Am Ende raten die Zuhören-

den, in welcher Farbe das Lied gesungen wurde. Dabei ist es zweitrangig, richtig zu liegen. Vielmehr sollen die Kinder in einen kurzen Austausch kommen: „Das Lied klingt rosa bei dir, weil du ganz weich und mit viel Luft gesungen hast.“ – „Ja, ich habe gehaucht, aber das sollte Hellblau sein.“ oder „Dein Gesichtsausdruck war irgendwie finster und deine Stimme klang hart. Das war für mich die Farbe Schwarz.“ – „Richtig!“. Wichtig ist, dass durch den Vortrag des Liedes etwas bewusst zum Ausdruck gebracht und mitgeteilt wurde und die Zuhörenden etwas erleben konnten. Anschließend werden die Rollen getauscht. Die Kinder der Gruppe 2 singen vor, die Kinder der Gruppe 1 raten und begründen. Später

kann der Song auch mit der gesamten Klasse in einer Farbe gesungen werden, auf die sich zuvor alle geeinigt haben, beispielsweise „rot“. Dabei muss die Farbe nicht für alle dasselbe bedeuten. Für die einen ist es vielleicht die Farbe der Liebe, für andere steht sie eher für Gefahr. Auch wenn es individuelle Unterschiede in der Interpretation gibt, hat man mit der Farbwahl einen Rahmen für einen gemeinsamen Ausdruck, der bekannte Melodien einmal bewusst anders erklingen lässt. Denn Ausdrucks- und Interpretationsmöglichkeiten von Liedern werden mit diesem kleinen Klangexperiment geschult.

Fungi Alafia (HB 4–5)



M+T: überliefert

